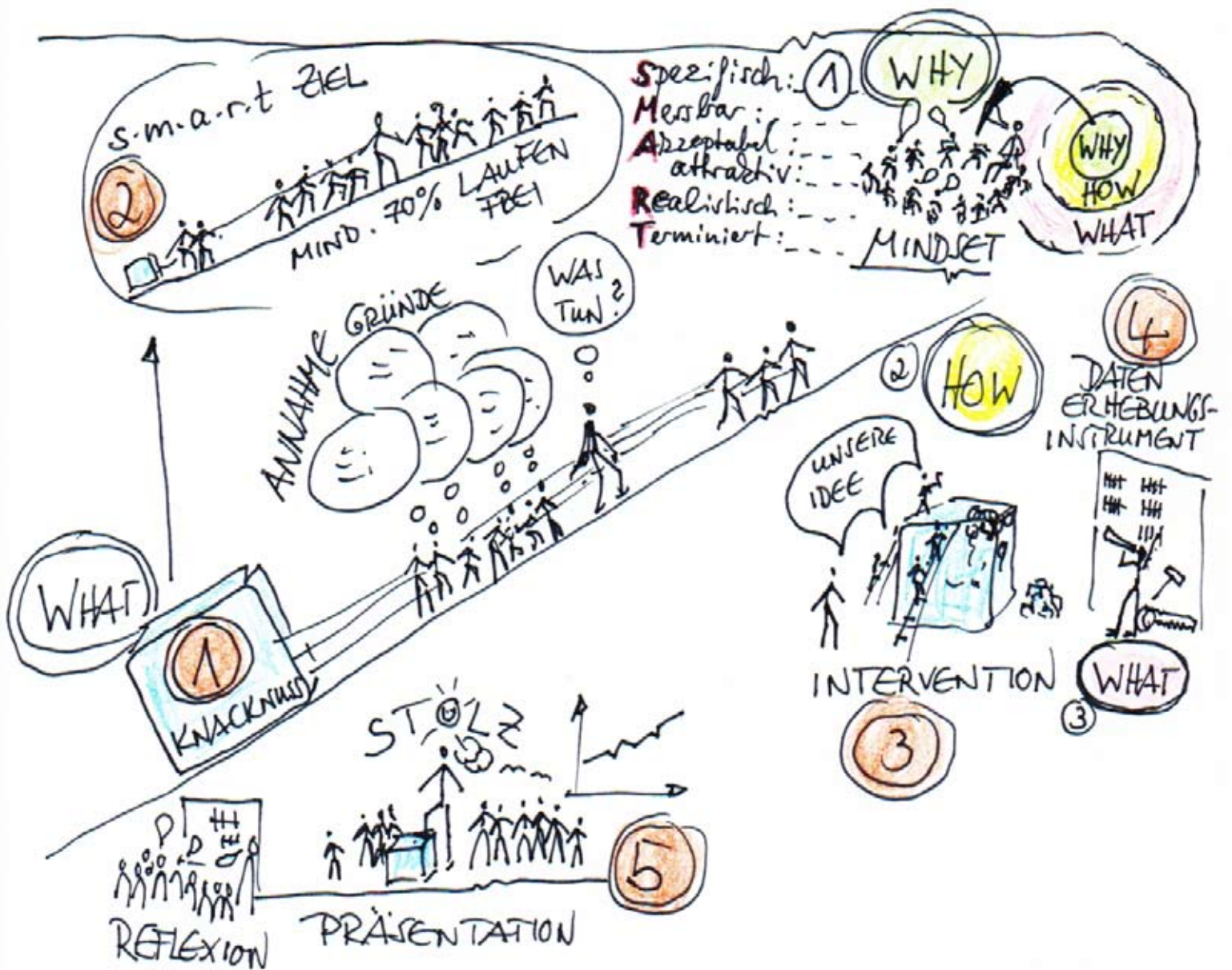


Kraz'sche Luuise-Ausbildung in Sachsen-Anhalt Magdeburg 2019



Mein Input zu Beginn

LERNEN UND PERSÖNLICHE ODER GEMEINSCHAFTLICHE WEITERENTWICKLUNG BEDEUTET ANSTRENGUNG



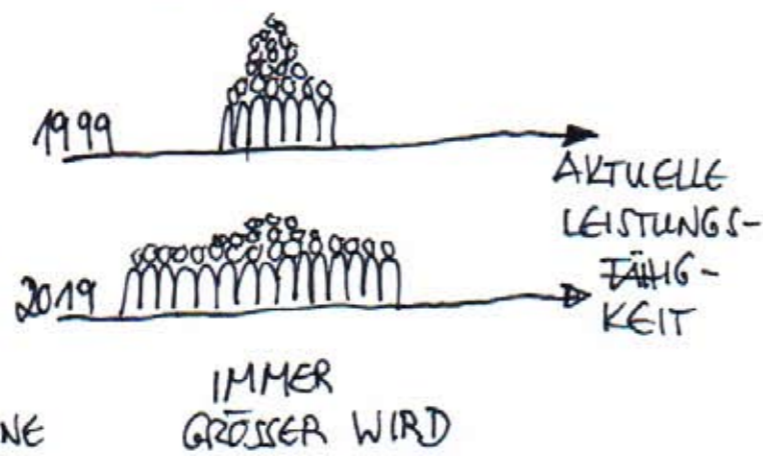
DAS GEHIRN LÄSST SICH AM LEICHTESTEN DAVON ÜBERZEUGEN, DEN RIESIGEN LERNAUFWAND VON SCHULAUSBILDUNG ODER DEN ZUSATZAUFWAND SCHUL-ENTWICKLUNG ZU BETREIBEN, WENN ES DIES IN SEINEM TEMPO AUF SEINEM WEG TUN KANN



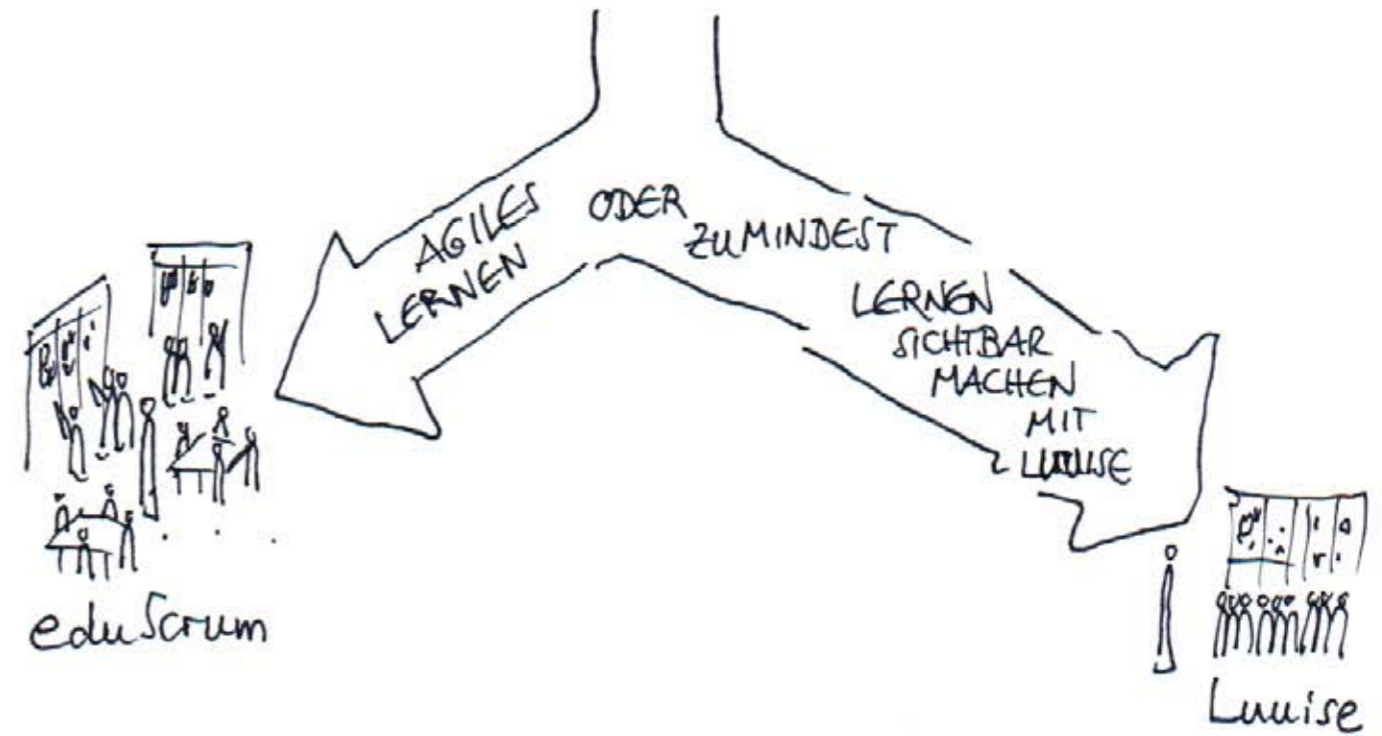
UND DURCH DEN VOM LEHRER ODER DER LEHRERIN VOR-GEBEBENEN WEG STARK BEHINDERT WIRD



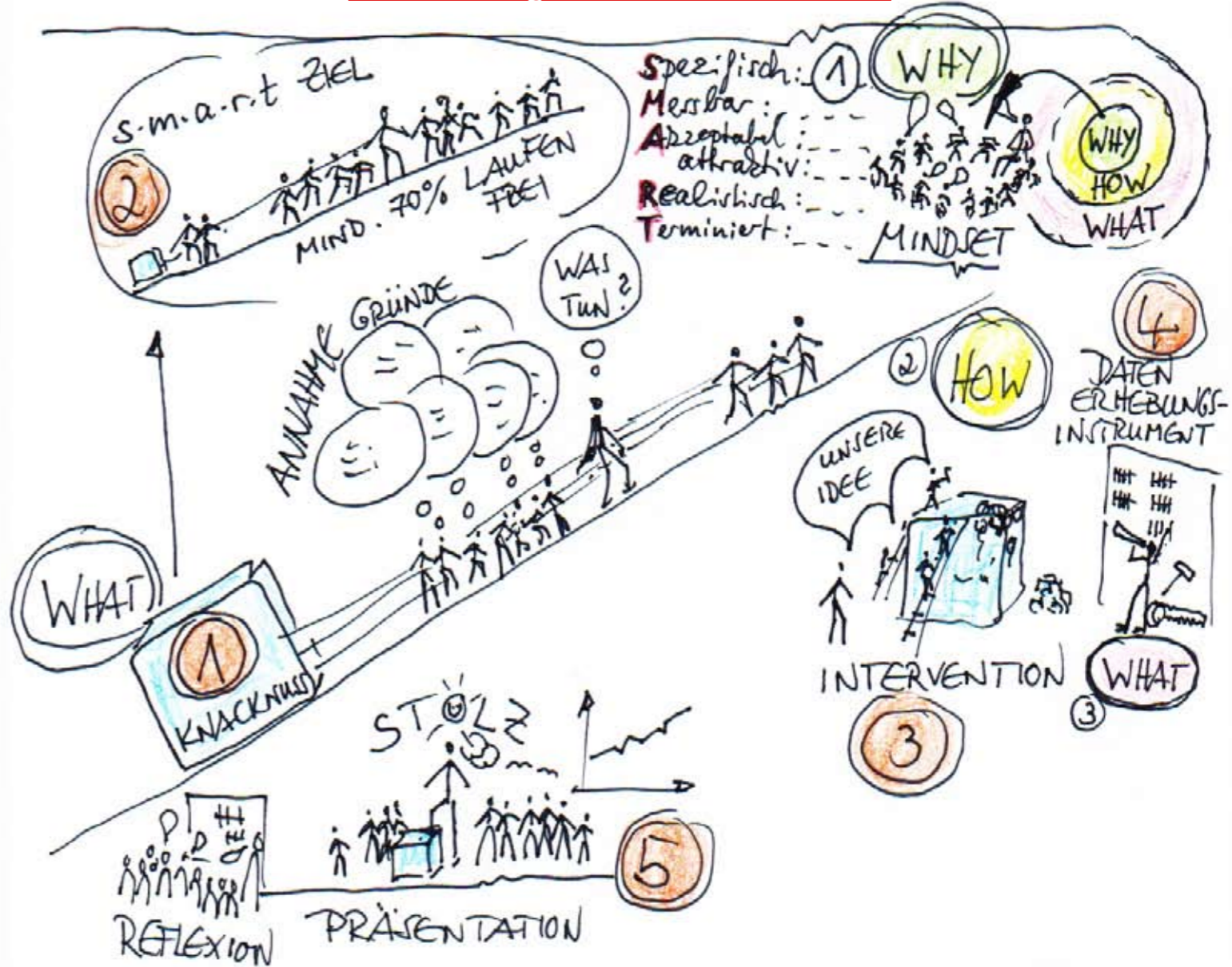
ANSTRENGEND NICHT SO SCHNELL
NICHTS SO LANGSAM
UND VON DER LEHRPERSONEN ZU SPÜREN



SPEZIELL WEIL DIE LEISTUNGSSPANNE IN DEN KLASSEN...



Das Planungsraaster einmal anders



LUISE COACHING BY OTTO KRAZ 15 TAGE

AUFTAKT-TEST
ERZÄHLT EINMAL: WAS IST LUISE?
MIT HILFE



VERSTANDEN? DIE KANDIDATINNEN KÖNNEN AUS DEM STREIF EINE STUNDE ÜBER LUISE REFERIEREN ☺

LUISE-TALK
WARUM GERADE LUISE?



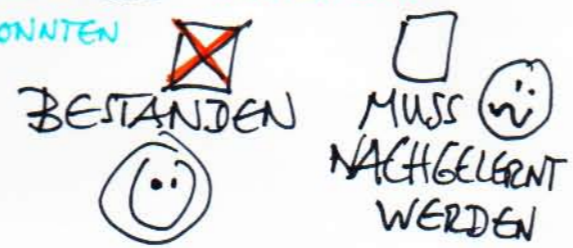
GUTER RAHMEN FÜR QUERWEITIGER
DAS ZIEL: LIGA VON DER KINDER- & JUGENDSTIFTUNG BETREUT 60 SCHULEN IN SACHSEN SCHULENTWICKLUNG
WARUM SOLL LUISE NACH SACHSEN-ANHALT?
DIE SICH BARMACHEN HAT ES BEIDEN ANGETAN, DIE IDEE SICH BARMACHEN ÜBER DEN REINEN UNTERRICHT HINAUS

BISHERIGE LUISE TIMEBOX ERFASSUNG & BILDERREISE IN DER NORDWEITSCHWEIZ MIT SCHULBESUCH UND TAGUNG AN DER FANW WAR EINDRÜCKLICH.



INFO-ERFASSUNG BESUCHE ETC
E-MAIL BERATUNG ETC
TELEFONATE
DIE VORBEREITUNG DER LUISE NETZWERK TAGUNGEN 2018 SAH AUS WIE INTENSIV
1. MATHE / Liga Tagungen
2. TANDEM AKTUELL
3. BILDERREISE
VORBEREITUNG PLANUNGSRASTER 2 TAGE
UMSETZUNG

DIE KRAZ'SCHE GROSSE ABFRAGE ÜBER DIE 5 PLANUNGSSCHRITTE "PROBLEMLOS AN VERSCHIEDENEN KNACKNÜSSEN" DEN ABLAUF EINER LUISE-INTERVENTION ERLÄUTERN.



DIE GROSSE ABFRAGE ÜBER DIE TYPISCHEN KNACKNÜSSE UND DEREN POSITION AUF DER PYRAMIDE AUCH HIER HERRICHT KLARHEIT BEIDE BEVORZUGEN EHER DIE OBEREN BEREICHE DER PYRAMIDE



WELCHE LUISE PROJEKTE HABT IHR BISHER GESEHEN, & BISHER SELBST ANGEDACHT
• GRUNDSCHULE (UERY/BERBENDORF??) BEI SCHWEIZ-BESUCH UNTERRICHT + PRÄSENTATION VON PROJEKTEN
• ESSLINGEN: VORGÄNGER KURS • ELEVATOR-TALKS VON KRAZ

BEISPIELE AUS DEM HANDBUCH

INPUT

BAU EINES LUISE BOARDs à la KRAZ
UM DAS PLANUNGSRASTER MIT DEN MITTELN EINES KANBAN BOARDS SICHTBAR ZU MACHEN

FÜR DAS TANDEMPROJEKT
"KÜLLERTZ, PETERMANN UND DIE SACHE MIT DEN BADGES."
ALGEMEINE DISKUSSION ÜBER DAS TANDEMPROJEKT "MEDIENSCOUTS"

HATTIE & LUISE
ZUSAMMENHÄNGE ERLÄUTERT & DISKUTIEREN
VORTRAG VON OTTO KRAZ
SELBSTWIRKSAMKEITS-ERWARTUNG & CO
DER ARTIKEL VON WOLFGANG BEYWL DAZU... HAUSAUFGABE

VORTRAG KRAZ

SEHE BOARD SELBST

DAS PROJEKT AUFSTELLEN
BEIM VISUALISIEREN HILFT KRAZ ☺
POST-ITS & DAS LUISE-BOARD
UMSETZUNGS-AUFGABE PROBLEMLOS GELÖST...
DIE TODO-DO SPALTEN GEBEN DIE ZEITPLANUNG VOR.

PRÄSENTATION
MÖGLICHKEIT AM THEMatischen ARBEITSTREFFEN DER LIGA SCHULEN AM NÄCHSTEN TAG
TAGUNGSTHEMA: SCHULENTWICKLUNGSPROZESSE SICHTBAR MACHEN
DA PASST DAS BOARD VON UNSEREN KANDIDATINNEN BESTENS.

REIFLEXION

Noch zu tun
DURCHFÜHRUNG DES PROJEKTS
ABSCHLUSS IM PROJEKT
PRÄS. LIGA AN DER SCHULE IN WITTENBERG - ORT DES PROJEKTS
KOLLEGIUM
BRUGG
DOKU MIT FILM BZW BILDERN

TIMEBOX

REIFLEXION

ABSCHLUSS

Planungsraster für das Luuise-Projekt ¹	
Ines Petermann und Daniela Küllertz	
Das klassische Planungsraster	
Thema Kurze, prägnante Bezeichnung, die Ziel und Intervention verbindet.	Für Lernende mit Moodle den eigenen Lernerfolg sichtbar machen und damit deren Lernmotivation erhalten und Lerneffektivität steigern.
Name(n)	Einzelprojekt Tandemprojekt
1. Ausgangslage und Knacknuss bestimmen	
Die Knacknuss (das zu lösende Problem) Oft etwas, was mich schon immer ärgert und was ich dringend lösen will. Eventuell eine harte „pädagogische Nuss“, die ich knacken will.	Der Ort der Knacknuss: Unterschiedlich interessierte Schülerinnen und Schüler mit verschieden stark ausgeprägter Technikaffinität sollen im Rahmen des Ganztages durch eine AG befähigt werden, als Schulscouts einen interaktiven Schul-Guide zu bauen. Die Knacknuss: Ein Großteil der Schüler kann sich nicht dauerhaft für ein komplexes Thema motivieren, was zur Verminderung des Lernerfolgs führt. Hinzu kommt das unterschiedliche Leistungsniveau der Schülerinnen und Schüler einer Gemeinschaftsschule.
Die Problemauslöser Meine Annahmen/Vermutungen, durch welche Faktoren die Knacknuss bedingt ist.	Es fehlt ein Konzept, das für in Bezug auf Lernmotivation und Leistungsvermögen heterogene Schülerinnen und Schüler mit der Lernplattform Moodle die Lerngruppe der AG dauerhaft effektiv fördern kann.
Die Energiequelle Worin besteht der Gewinn, wenn das Luuise-Projekt gelingt (für die SuS, für mich als Lehrperson, für die Schule)?	Die SuS bekommen über die Lernplattform Moodle und entsprechend individualisierte Aufgaben einen Lernanreiz auf ihrem Leistungsniveau und Lernunterstützung. Individuelle Lernwege sollen mit dem Arbeitsplaner umgesetzt werden. Mit erfolgreich gelösten Aufgaben sind Badges verbunden. Schulinternes „Gratifikationssystem“: bspw. wer alle Badges erworben hat, darf das Notebook für seine Arbeit als ausgebildeter Schul-Guide nach eigenen Wünschen einrichten und im Rahmen des Projekts frei nutzen. Die AG bekommt Struktur, wodurch die verschiedenen Beteiligten abgestimmter agieren können. Der Kurs soll als OER-Kurs auf eine Moodle-Musterinstanz implementiert werden. Die Musterinstanz soll länderübergreifend verfügbar sein. Der Kurs ist für eine entsprechende AG im Fächerübergreifend und zur Ausbildung von Medienkompetenzen einsetzbar.
2. S.m.a.r.t.-Ziel(e) formulieren	
Wie soll am Schluss des Luuise-Projekts der gewünschte Zustand aussehen? Formulierung von 1–3 Zielen. Weisen die Ziele die s.m.a.r.t.-Eigenschaften auf (spezifisch, messbar, akzeptabel und attraktiv, realistisch und terminiert)?	Über die Lernplattform Moodle und das Badge-System haben mindestens 75% der SuS das Lernziel erreicht. Sie können selbstständig ihre Arbeit in einem Moodle-Kurs dokumentieren, sie können mit dem Calliope iBeacons programmieren und Inhalte ortsgebunden für einen interaktiven Schulguide zur Verfügung stellen.
Die beabsichtigte Veränderung zielt auf: (mehrere Kreuze möglich)	Eine beabsichtigte Veränderung ist: <ul style="list-style-type: none"> die Haltung der Schüler zum komplexen Lernen im Fächerübergreifend das Lernhandeln der SuS vor/im/nach dem Unterricht die Lernresultate (Wissen, Können) der SuS verbessern sich auf dem jeweiligen individuellen Niveau
Bezug zum Qualitätsleitbild der Schule Welche Q-Leitsätze und/oder Indikatoren stützen das Luuise-Projekt? (Begründung für das "akzeptabel" in s.m.a.r.t.)	Entsprechend der schulischen Leitlinien ist die Ganztags- und Gemeinschaftsschule Friedrichstadt (ebenso Referenzschule des Landes ST) eine Schule, in der Lernmethoden und -konzepte wie auch Lerninhalte ständig hinterfragt, kritisch bewertet und fortentwickelt werden, um jedem Lernenden durch Orientierung auf

individualisierte Lernprozesse einen bestmöglichen Schulabschluss zu ermöglichen.		
3. Zielorientierte Unterrichtsintervention planen		
	Auf der Moodle-Instanz des Programmes LiGa, perspektivisch der Schule, wird ein AG-begleitender Moodle-Kurs angelegt. Hier werden modulbezogen (bspw. Modul 1 Arbeitsfähigkeit mit einem eigenen Notebook herstellen, Modul 2 Moodle und Calliope kennenlernen, Modul 3 Calliope kennenlernen und als iBeacon einsetzen können, Modul 4 eine interaktiven Schulguide über ortsgebundene Informationen erstellen) Kursabschnitte angelegt und individuelle Aufgaben werden hinterlegt. Das ist die technische Hintergrund des komplexen Luuise-Datenerhebungsinstruments. Die Schüler müssen das ganze Luuise-Verfahren als ein Verfahren verstehen, das zum erklärten Ziel hat, sie selbst in komplexem, eigenverantwortlichem Lernen zu stärken. Eine erfolgreiche Erledigung jeweiliger Aufgaben auf unterschiedlichen Niveaus wird mit einem Badge versehen. Das ist der eigentliche Messvorgang. Wer 90% der individuell angepassten Aufgaben erledigt hat, hat die volle Badgezahl. Es wird ein Gratifikationssystem der Schule über die Badges gelegt. Das sieht folgendermaßen aus: individuell auswählbare Aufgaben in einem Modul (max. 3 nach Leistungsstufen je Modul) wurden mindestens zu 90% gelöst. Kurs wurde erfolgreich abgeschlossen: Notebooks dürfen persönlich für die eigene Arbeit als Guide eingerichtet und genutzt werden.	
4. Erhebungsinstrument entwickeln und Untersuchung planen		
Wie und mit welchem Instrument erhebe ich Daten, insbesondere zur Zielerreichung? (möglichst überschneidend/identisch mit 3.)	Das Sichtbarmachen erfolgt durch die Badgevergabe. Die Anzahl der Badges ist im jeweiligen Nutzerprofil einsehbar. Die Lehrkraft erhält bei Badgevergabe an einen Schüler eine E-Mail. Badges werden automatisch bei gelöster Aufgabe vergeben, es sei denn, es handelt sich um eine Aufgabe, deren Lösung durch die Lehrkraft zu bewerten ist.	
Was wird bei wem und zu welchem Zeitpunkt erhoben ?	Es wird kontinuierlich über die Lernplattform und den AG-Kurs erhoben. SuS erledigen Aufgaben individuell. Badges werden bei Aufgabenlösung automatisch vergeben oder die Vergabe erfolgt nach Lösungsprüfung durch die LK.	
Wann erfolgt die Datenauswertung ?	in den Unterricht integriert – nachfolgend Anmerkung: Der Effekt, dass alle Schüler der AG kontinuierlich erkennen, dass sie ihre Durchschnittsleistungen steigern, bringt einen positiven Zusatzeffekt. Weil man erkennt, was natürlich gilt: Jede Beschäftigung mit einem komplexen Problem bringt meine fachübergreifende (Medien-)Kompetenz weiter. Das Sichtbarmachen von Wissenssteigerung statt Noten ermöglicht freie Sicht auf dieses Gefühl, immer kompetenter zu werden.	
Wer (Lehrperson, SuS, gemeinsam) wertet wie die Daten aus und interpretiert sie?	Die Auswertung erfolgt über den Moodle-Kurs.	
Wie erfolgt die Visualisierung der Ergebnisse (z. B. mit Fotos, Diagrammen, Tabellen)?	Die Visualisierung erfolgt über die Lernplattform Moodle (Badge-Vergabe).	
5. Berichterstattung und Reflexion planen		
Wie halte ich Ergebnisse, Interpretationen, SuS-Reaktionen und Schlussfolgerungen fest , dass sich Lernende, Eltern, Kollegium usw. darüber informieren können?	Zum Abschluss des Projektes füllen SuS ein Feedback im Kurs aus. Daneben können sie bspw ein Video erstellen oder ein Statement in einem anderen Format einreichen (Moodle). Es wird eine abschließende Auswertung in der letzten AG geben, die in der Kursdokumentation abgelegt wird.	
Wie halte ich meine persönliche Reflexion über das durchgeführte Luuise-Projekt fest?	Auf der Moodle-Instanz anonymisiert. Das Projekt wird im Kollegium und anderen Schülerinnen und Schülern vorgestellt.	
Zeit- und Arbeitsplanung		
Welche Termine, Zeiten, Arbeitsschritte, Verantwortlichkeiten lege ich fest (in der Planung, Umsetzung und Datenauswertung/-interpretation)?	Termine/Zeiten Beginn des Projekts zeitnah nach Erhalt der Rückmeldung (voraussichtlich ab Anfang April)	Arbeitsschritte/Verantwortlichkeiten Aufgaben für Übungsphasen mit durch # gekennzeichneten Teilschritten erarbeite ich ab sofort als Vorlauf

¹ Mit Luuise-Projekt ist ein Selbstevaluationsvorhaben im eigenen Unterricht gemeint.

	Datenauswertung und Dateninterpretation laufen projektbegleitend	
	Start 01.04.2019	Schüler beginnen ihr Arbeit mit dem Moodle-Kurs, sie erhalten eine Einführung
	bis 03.06.2019	Kontinuierliche Arbeit über Moodle, Badgevergabe geknüpft an schulbezogenes Gratifikationssystem
	10.06.2019	Auswertung, Dokumentation
	Ab 10.06.2019	Implementation in die OER-Instanz

Mit folgenden Angaben können wir dich in der E-Mailberatung optimal unterstützen:

Schule	Mailadresse	Gemeinschaftsschule Friedrichstadt	inespet@web.de daniela.kuellertz@dkjs.de
Lerngemeinschaft mit			
Wann startet die Umsetzung desLuuise-Projekts im Unterricht (Datum)? ²	18.03.2019		
Wann endet sie (Datum)?	03.06.2019		
Meine Funktion	Schulleitung	Externer Partner	Sonstige:
Klassenstufe	7-8		
Anzahl SuS ³	total: 15__ (davon weiblich:7__, Männlich: 8__)-		
Fach, Wochenlektionen, Inhalt	AG Medienscouts		
Besonderheiten der SuS	Heterogenes Leistungsniveau, unterschiedliche Lernmotivation, unterschiedliche technische Vorerfahrung		
Lernziel(e) der Unterrichtseinheit ggf. weitere Angaben (z. B. besondere Lehr-/Lernformen)	Fundierte Kenntnisse im Aufbau eines schulischen Netzwerkes, erste Erfahrungen im Peer-to-Peer-Learning		



Luuise-Board

① **KNACKNUSS**
Klotz

② **ZIEL D. PROJEKTS**
S-m-a-r-t

③ **KONKRETE PLANUNG**
Plan

④ **Erfolg messen**
DATEN-ERHEBUNGS-INSTRUMENT

⑤ **TODO**
WIRD VON STUNDE ZU STUNDE GEPLANT
JE NACH ENTWICKLUNG

Fertsch
DONE
"FERTSCH" = FERTIG
To DO - FERTSCH
IST DER ZEITAKT DES PROJEKTS
ZUR AKTIVEN PLANUNG IM TEAM

Vorinformationen

iBeacon

Das Wort Beacon leitet sich von dem englischen Begriff für Bake oder Leuchfeuer ab und benennt das Funktionsprinzip. iBeacon basiert auf einem Sender-Empfänger-Prinzip. Dazu werden im Raum kleine Sender (Beacons) als Signalgeber platziert, die in festen Zeitintervallen Signale senden. Kommt ein Empfänger – z. B. ein Smartphone mit einer installierten Mobile App, die für den Empfang von iBeacon Signalen konfiguriert ist – in die Reichweite eines Senders, kann die Universally Unique Identifier (UUID) des Senders identifiziert und seine Signalstärke gemessen werden. Sind mindestens drei Beacons in Reichweite des Endgeräts, lässt sich z. B. durch Trilateration oder das Fingerprinting-Verfahren die Position des Empfängers im zweidimensionalen Raum errechnen. Zur Ermittlung eines Standortes in einem dreidimensionalen Raum sind vier Beacons in Reichweite erforderlich.[3]

iBeacons können selber keine Push-Benachrichtigungen auf Empfangsgeräte senden, Nutzerdaten sammeln oder speichern. Sie senden lediglich Informationen zur eigenen Identität (die Werte UUID, Major und Minor).[1]

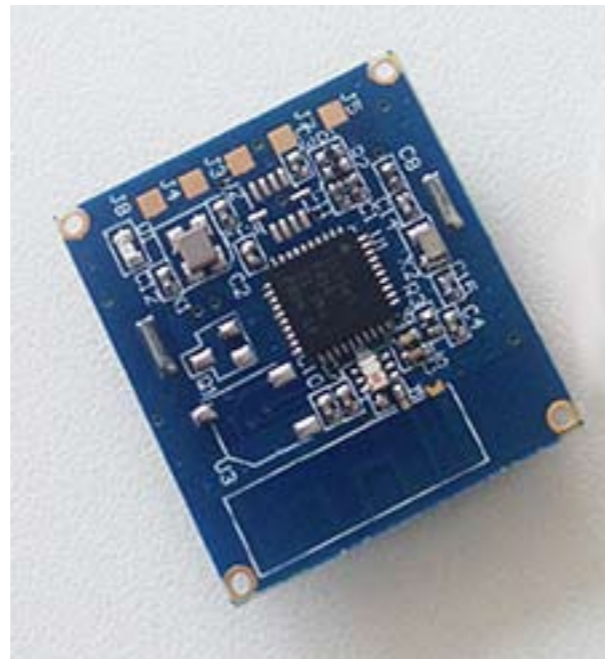
Die Datenübertragung geschieht hierbei über die von Nokia bereits im Jahre 2006 vorgestellte Bluetooth Low Energy (BLE) Technologie, welche extrem stromsparend arbeitet. Da die Batterien in den Modulen nur sehr selten ausgewechselt werden müssen, kommt die Technologie häufig in Geräten wie Smartwatches und Gamepads zum Einsatz.[4] Zudem können abhängig vom Standort gezielt Informationen auf dem Smartphone angezeigt werden. iBeacon-Module erreichen eine Reichweite von bis zu 30 Metern und zeichnen sich durch einen geringen Stromverbrauch aus. Je nach Signalstärke wird der gemessene Abstand zum iBeacon dabei in vier Kategorien Unknown (unbekannt), Immediate (bis 50 cm), Near (bis 2 m) oder Far (bis 30 m) eingeteilt.

Inzwischen gibt es auch alternative Standards mit demselben Zweck, wie zum Beispiel Eddystone, ein von Google im Jahr 2015 veröffentlichter Standard oder die Alt Beacons des Herstellers Radius Networks. Museum

Im Museum können Besucher anhand von Beacons, die an einzelnen Ausstellungsstücken angebracht sind, durch das Museum geleitet werden. An einem Ausstellungsstück angekommen werden weitere Informationen per App bereitgestellt. Das Smartphone ersetzt in diesem Fall spezielle Geräte für Audio-Guides. Das Museum of Modern Art (MOMA) in New York verwendete 2015 Beacons für interaktive Audiokompositionen innerhalb einer Ausstellung zum Werk der isländischen Künstlerin Björk.[9]

Stadtführung

Die Technologie wird auch für Stadtführungen eingesetzt. Die Sender werden dabei an wichtigen Gebäuden, historischen Orten oder auch als Hinweis auf lokale Gastronomie angebracht. Der Nutzer kann dabei auf mobile Datenverbindung und GPS-Ortung verzichten. In Deutschland ist seit April 2016 in der Stadt Bielefeld, Stadtteil Gadderbaum, ein Beacon Netzwerk in Betrieb, das von den dort ansässigen Stiftungen Bethel betrieben wird. Mit einer App können Besucher, sowie Bewohner, Informationen zu den historischen Gebäuden und sozialen und medizinischen Einrichtungen erhalten.[10]



Der Plan:

Wie mit iBeacon in vielen Museen und Städten mit Calliope mini eine Schulführung aufbauen.

Calliope mini

Der Calliope mini ist ein Einplatinencomputer, der für Bildungszwecke entwickelt wurde und an deutschen Grundschulen eingesetzt werden soll. Ziel ist es, alle Schüler ab der dritten Klasse kostenlos mit einem Calliope mini auszustatten.[1]

Hintergrund

Der Calliope mini wurde auf Grundlage des BBC micro:bit entwickelt, der 2016 in Großbritannien an Schüler der siebten Klasse verteilt wurde. Hinter der Weiterentwicklung steckt die Calliope gemeinnützige GmbH. Gesellschafter sind die Professorinnen Gesche Joost sowie Franka Futterlieb, der Psychologe Stephan Noller, der Designer Jørn Alraun, der IT-Berater Maxim Loick und Klaus J. Buss.[1][2] Der Name "Calliope mini" bezieht sich auf die griechische Muse Kalliope, eine Tochter des Zeus und Schutzgöttin der Wissenschaft, der Philosophie und der epischen Dichtung.[3]

Verbreitung und Finanzierung
Calliope-Starterset mit Zubehör

Zur ersten Finanzierung wurden eine Reihe von Sponsoren gewonnen, u. a. der Beirat junge digitale Wirtschaft im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie[4]. Im Herbst 2016 wurde der Calliope mini zum IT-Gipfel der Bundesregierung vorgestellt.[5] Über den Jahreswechsel 2016/2017 fand eine Crowdfunding-Kampagne bei Startnext statt. Dabei kamen durch 1902 Unterstützer insgesamt 108.607 € zusammen.[1]

Seit August 2017 ist der Calliope mini über den Cornelsen Verlag und die Versandhändler Exp-Tech, Conrad Electronics SE und Amazon erhältlich[6]. Der Einzelpreis beträgt etwa 35 €, darüber hinaus sind auf

Anfrage Klassensätze erhältlich. Zunächst wird der Computer nur an einigen Pilotschulen eingesetzt, die sich dafür bewerben müssen.

Schaltpläne und Software des Calliope mini sind als Open Hardware beziehungsweise Open Source frei verfügbar, und es stehen mehrere Anleitungen als Open Educational Resources zur Verfügung.

Dem Calliope mini wurde 2016 der Wolfgang Heilmann-Preis für humane Nutzung der Informationstechnologie verliehen. Ebenso erhielt das Bildungsprojekt den "The Innovation in Politics Awards 2017" und den "Innovationspreis für digitale Bildung delina 2018" in der Kategorie Frühkindliche Bildung und Schule.



Ergebnisse

1. Ausgangslage und Knacknuss bestimmen	
Die Knacknuss (das zu lösende Problem) Oft etwas, was mich schon immer ärgert und was ich dringend lösen will. Eventuell eine harte „pädagogische Nuss“, die ich knacken will.	Der Ort der Knacknuss: Unterschiedlich interessierte Schülerinnen und Schüler mit verschieden stark ausgeprägter Technikaffinität sollen im Rahmen des Ganztages durch eine AG befähigt werden, als Schulscouts einen interaktiven Schul-Guide zu bauen. Die Knacknuss: Ein Großteil der Schüler kann sich nicht dauerhaft für ein komplexes Thema motivieren, was zur Verminderung des Lernerfolgs führt. Hinzu kommt das unterschiedliche Leistungsniveau der Schülerinnen und Schüler einer Gemeinschaftsschule.
Die Problemauslöser Meine Annahmen/Vermutungen, durch welche Faktoren die Knacknuss bedingt ist.	Es fehlt ein Konzept, das für in Bezug auf Lernmotivation und Leistungsvermögen heterogene Schülerinnen und Schüler mit der Lernplattform Moodle die Lerngruppe der AG dauerhaft effektiv fördern kann.
Die Energiequelle Worin besteht der Gewinn, wenn das Luuise-Projekt gelingt (für die SuS, für mich als Lehrperson, für die Schule)?	Die SuS bekommen über die Lernplattform Moodle und entsprechend individualisierte Aufgaben einen Lernerfolg auf ihrem Leistungsniveau und Lernunterstützung. Individuelle Lernwege sollen mit dem Arbeitsplaner umgesetzt werden. Mit erfolgreich gelösten Aufgaben sind Badges verbunden. Schulinternes „Gratifikationssystem“ : bspw. wer alle Badges erworben hat, darf das Notebook für seine Arbeit als ausgebildeter Schul-Guide nach eigenen Wünschen einrichten und im Rahmen des Projekts frei nutzen. Die AG bekommt Struktur, wodurch die verschiedenen Beteiligten abgestimmter agieren können. Der Kurs soll als OER-Kurs auf eine Moodle-Musterinstanz implementiert werden. Die Musterinstanz soll länderübergreifend verfügbar sein. Der Kurs ist für eine entsprechende AG im Fächerübergreif und zur Ausbildung von Medienkompetenzen einsetzbar.

1. Einführung: Die Schülerinnen und Schüler haben sich in der AG zunächst mit der Funktionsweise des Calliope auseinandergesetzt (Kurs mit Arbeitsplaner). Sehr schnell wurden deutliche Niveauunterschiede sichtbar. Einige brauchten kleinschrittige Anleitung, wobei AP sinnvolles Tool war, weil sie hier Aufgaben in ihrem Tempo lösen konnten und Erklärvideos wiederholt ansehen konnten. Andere waren sehr schnell und nutzen die Zeit, mit dem Calliope zu experimentieren.

2. Idee: Einführung in Funktionsweise iBeacon (später genauer) mit verknüpften Aufgaben fand auch über den AP statt. (Der Kurs ist noch rudimentär, man könnte das für ein Schuljahr im Fächerübergreif besser aufbauen.)

2. S.m.a.r.t.-Ziel(e) formulieren	
Wie soll am Schluss des Luuise-Projekts der gewünschte Zustand aussehen? Formulierung von 1–3 Zielen. Weisen die Ziele die s.m.a.r.t.-Eigenschaften auf (spezifisch, messbar, akzeptabel und attraktiv, realistisch und terminiert)?	Über die Lernplattform Moodle und das Badge-System haben mindestens 75% der SuS das Lernziel erreicht. Sie können selbstständig ihre Arbeit in einem Moodle-Kurs dokumentieren, sie können mit dem Calliope iBeacons programmieren und Inhalte ortsgebunden für einen interaktiven Schulguide zur Verfügung stellen.
Die beabsichtigte Veränderung zielt auf: (mehrere Kreuze möglich)	Eine beabsichtigte Veränderung ist: <ul style="list-style-type: none"> • die Haltung der Schüler zum komplexen Lernen im Fächerübergreif • das Lernhandeln der SuS vor/im/nach dem Unterricht • die Lernresultate (Wissen, Können) der SuS verbessern sich auf dem jeweiligen individuellen Niveau
Bezug zum Qualitätsleitbild der Schule Welche Q-Leitsätze und/oder Indikatoren stützen das Luuise-Projekt? (Begründung für das "akzeptabel" in s.m.a.r.t.)	Entsprechend der schulischen Leitlinien ist die Ganztags- und Gemeinschaftsschule Friedrichstadt (ebenso Referenzschule des Landes ST) eine Schule, in der Lernmethoden und -konzepte wie auch Lerninhalte ständig hinterfragt, kritisch bewertet und fortentwickelt werden, um jedem Lernenden durch Orientierung auf
	individualisierte Lernprozesse einen bestmöglichen Schulabschluss zu ermöglichen.

3. Luuise-Projektlauf: Anschließend gingen die SuS in Arbeitsgruppen, je nachdem, welchen Schulbereich sie im Guide beschreiben wollten.
 Feedback: Mehr Unterstützung im kreativen Ausgestalten des Guides wäre manchmal notwendig gewesen.

3. Zielorientierte Unterrichtsintervention planen

Auf der Moodle-Instanz des Programmes LiGa, perspektivisch der Schule, wird ein AG-begleitender Moodle-Kurs angelegt. Hier werden modulbezogen (bspw. Modul 1 Arbeitsfähigkeit mit einem eigenen Notebook herstellen, Modul 2 Moodle und Calliope kennenlernen, Modul 3 Calliope kennenlernen und als iBeacon einsetzen können, Modul 4 eine interaktiven Schulguide über ortsgebundene Informationen erstellen) Kursabschnitte angelegt und individuelle Aufgaben werden hinterlegt. Das ist die technische Hintergrund des komplexen Luuise-Datenerhebungsinstruments.

Die Schüler müssen das ganze Luuise-Verfahren als ein Verfahren verstehen, das zum erklärten Ziel hat, sie selbst in komplexem, eigenverantwortlichem Lernen zu stärken.

Eine erfolgreiche Erledigung jeweiliger Aufgaben auf unterschiedlichen Niveaus wird mit einem Badge versehen. Das ist der eigentliche Messvorgang. Wer 90% der individuell angepassten Aufgaben erledigt hat, hat die volle Badgezahl. Es wird ein Gratifikationssystem der Schule über die Badges gelegt. Das sieht folgendermaßen aus: individuell auswählbare Aufgaben in einem Modul (max. 3 nach Leistungsstufen je Modul) wurden mindestens zu 90% gelöst.

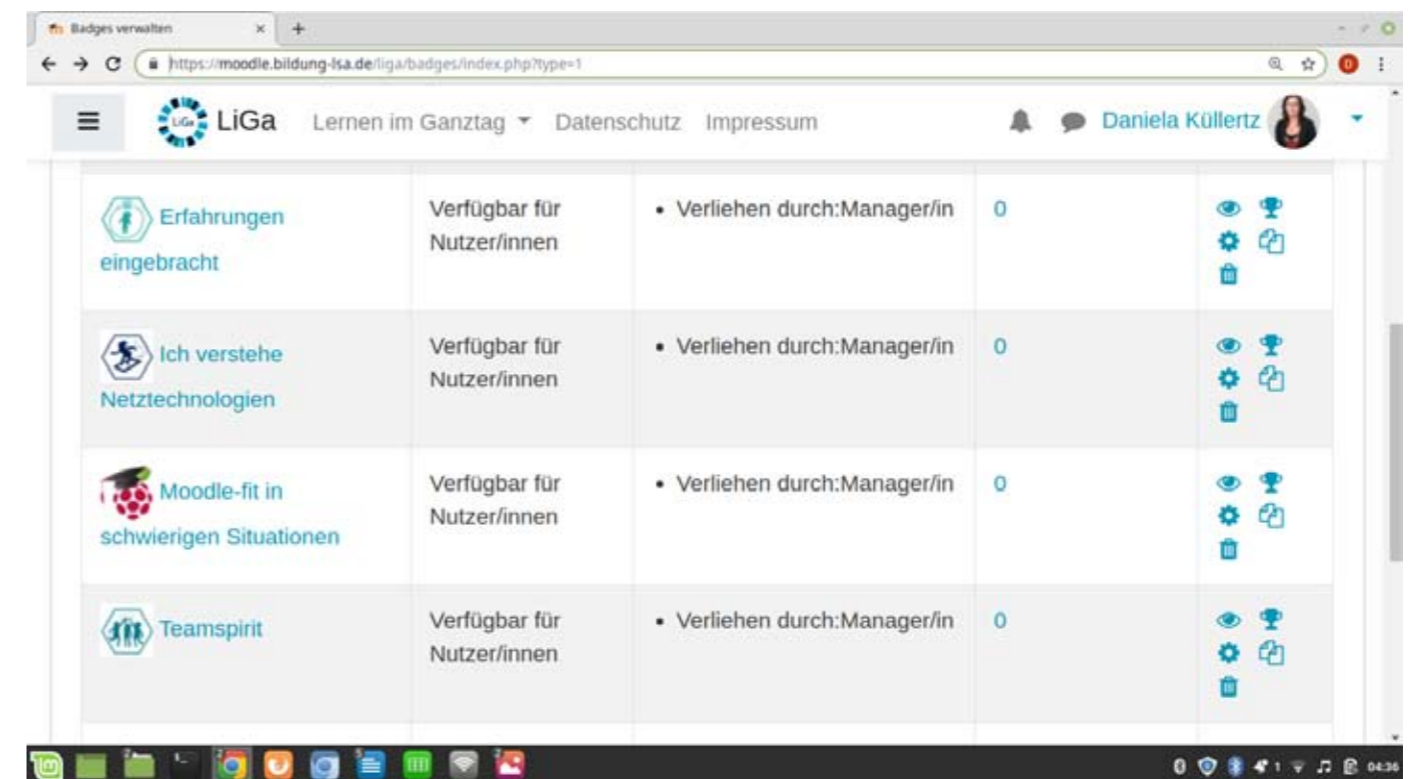
Kurs wurde erfolgreich abgeschlossen: Notebooks dürfen persönlich für die eigene Arbeit als Guide eingerichtet und genutzt werden.

4. Erhebungsinstrument entwickeln und Untersuchung planen

Wie und mit welchem Instrument erhebe ich Daten, insbesondere zur Zielerreichung? (möglichst überschneidend/identisch mit 3.)	Das Sichtbarmachen erfolgt durch die Badgevergabe. Die Anzahl der Badges ist im jeweiligen Nutzerprofil einsehbar. Die Lehrkraft erhält bei Badgevergabe an einen Schüler eine E-Mail. Badges werden automatisch bei gelöster Aufgabe vergeben, es sei denn, es handelt sich um eine Aufgabe, deren Lösung durch die Lehrkraft zu bewerten ist.
Was wird bei wem und zu welchem Zeitpunkt erhoben ?	Es wird kontinuierlich über die Lernplattform und den AG-Kurs erhoben. SuS erledigen Aufgaben individuell. Badges werden bei Aufgabenlösung automatisch vergeben oder die Vergabe erfolgt nach Lösungsprüfung durch die LK.
Wann erfolgt die Datenauswertung ?	in den Unterricht integriert – nachfolgend Anmerkung: Der Effekt, dass alle Schüler der AG kontinuierlich erkennen, dass sie ihre Durchschnittsleistungen steigern, bringt einen positiven Zusatzeffekt. Weil man erkennt, was natürlich gilt: Jede Beschäftigung mit einem komplexen Problem bringt meine fachübergreifende (Medien-)Kompetenz weiter. Das Sichtbarmachen von Wissenssteigerung statt Noten ermöglicht freie Sicht auf dieses Gefühl, immer kompetenter zu werden.
Wer (Lehrperson, SuS, gemeinsam) wertet wie die Daten aus und interpretiert sie?	Die Auswertung erfolgt über den Moodle-Kurs.
Wie erfolgt die Visualisierung der Ergebnisse (z. B. mit Fotos, Diagrammen, Tabellen)?	Die Visualisierung erfolgt über die Lernplattform Moodle (Badge-Vergabe).

4. Das Datenerhebungsinstrument: Für gelöste Aufgaben gab es einen Badge (digitale Auszeichnung auf unterschiedlichen Kompetenzebenen: Teamarbeit, Aufmerksamkeit, Moodlekompetenz

...



5. Berichterstattung und Reflexion planen	
Wie halte ich Ergebnisse, Interpretationen, SuS-Reaktionen und Schlussfolgerungen fest, dass sich Lernende, Eltern, Kollegium usw. darüber informieren können?	Zum Abschluss des Projektes füllen SuS ein Feedback im Kurs aus. Daneben können sie bspw ein Video erstellen oder ein Statement in einem anderen Format einreichen (Moodle). Es wird eine abschließende Auswertung in der letzten AG geben, die in der Kursdokumentation abgelegt wird.
Wie halte ich meine persönliche Reflexion über das durchgeführte Luuise-Projekt fest?	Auf der Moodle-Instanz anonymisiert. Das Projekt wird im Kollegium und anderen Schülerinnen und Schülern vorgestellt.

5. **Ausblick:** Es würde sich eine zweite Runde mit mehr Zeit und einem interessierten Fachlehrer wirklich lohnen.

Schwierigkeiten:

1. **Routine.** Schüler hatten keinen routinierten Umgang mit der Lernplattform, diese wurde eingeführt. Es konnte nicht mit der Plattform der Schule gearbeitet werden. Der Schuladmin der Plattform muss Einstellungen für Kurse von Lehrkräften den Bedarfen der LK entsprechend umsetzen, sonst wird es keine Akzeptanz im Kollegium geben. Ich habe erprobungsweise mit der LiGa-Plattform gearbeitet. Die über selessa vermittelten Einstellungen in den Adminfortbildungen bilden ein veraltetes Lernen ab und sind nicht auf dem aktuellen Stand der Lernplattform. Die Schulinstanzen sind oftmals auf keinem guten administrativen Niveau. Der Guide müsste in der Schule durch Medienschouts genutzt werden, dazu braucht es eine richtig konfigurierte Plattform.

2. **Zeit:** Einführung Calliope, Plattform und iBeacon-Prinzip sehr komplex für Kürze der AG-Zeit. Nachbereitung ist notwendig.

Die Nachbereitung der AG steht noch aus. Zu wenig Zeit, Wissen zu sichern. Schüler nutzen sehr schnell Moodle auf dem Handy ... dazu muss aber das Netz der Schule funktionieren. Das Moodle und die Kurse müssen App-tauglich eingerichtet sein. Schüler brauchen aus meiner Sicht eine eigene E-Mail-Adresse der Schule.

Ergänzungen:

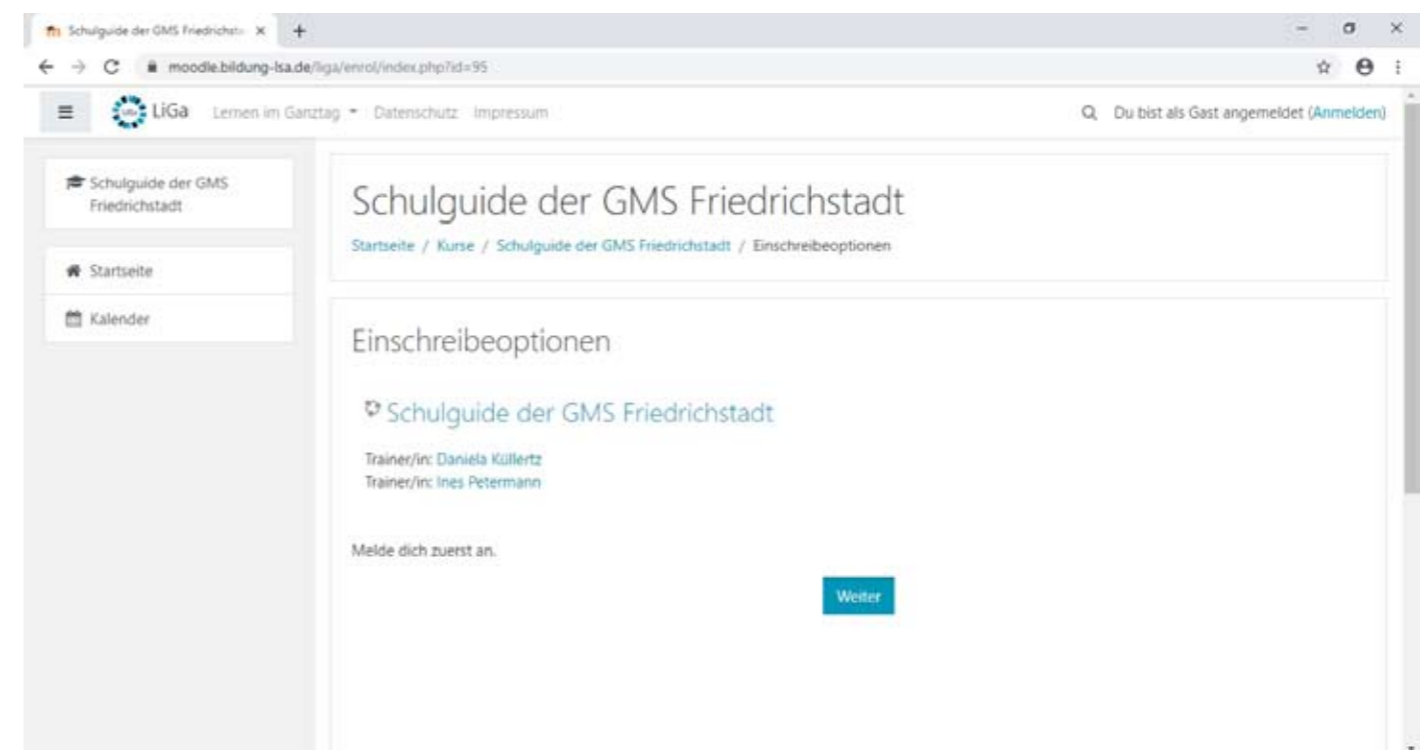
Die Schüler/inenn wollen den Guide weiter vervollständigen.

Sie dürfen sich Laptops persönlich für den Unterricht und die Eigenverantwortliche Lernzeit (ELZ) vorrangig ausleihen.

Und...sie haben im Mathematikunterricht bei mir nachgefragt, ob ich mit ihnen dieses "kleine Schritte sichtbar machen - und Erfolg feiern" auch nutzen könnte. Den Gefallen werde ich ihnen gern tun. :-)

Die technischen Probleme mit der Einbeziehung von Moodle können wir nur schrittweise und langsam bearbeiten, da wir extreme personelle Probleme haben und noch nicht mal den Unterricht vollständig absichern können. Wir flicken einerseits und reißen neue Löcher andererseits. Ich muss sehr auf meine Kollegen achten, noch verschärft durch den Tod eines Kollegen am letzten Ferientag jetzt im August. Ich brauche einen Moodle-Spezi hier vor Ort, der möglichst wenig in das Tagesgeschäft involviert ist.

Zeit- und Arbeitsplanung			
Welche Termine, Zeiten, Arbeitsschritte, Verantwortlichkeiten lege ich fest (in der Planung, Umsetzung und Datenauswertung/-interpretation)?	Termine/Zeiten Beginn des Projekts zeitnah nach Erhalt der Rückmeldung (voraussichtlich ab Anfang April)	Arbeitsschritte/Verantwortlichkeiten Aufgaben für Übungsphasen mit durch # gekennzeichneten Teilschritten erarbeite ich ab sofort als Vorlauf	
	Datenauswertung und Dateninterpretation laufen projektbegleitend		
	Start 01.04.2019	Schüler beginnen ihr Arbeit mit dem Moodle-Kurs, sie erhalten eine Einführung	
	bis 03.06.2019	Kontinuierliche Arbeit über Moodle, Badgevergabe geknüpft an schulbezogenes Gratifikationssystem	
	10.06.2019	Auswertung, Dokumentation	
	Ab 10.06.2019	Implementation in die OER-Instanz	
Mit folgenden Angaben können wir dich in der E-Mailberatung optimal unterstützen:			
Schule	Mailadresse	Gemeinschaftsschule Friedrichstadt	inespet@web.de daniela.kuellertz@dkjs.de
Lerngemeinschaft mit			
Wann startet die Umsetzung desLuuise-Projekts im Unterricht (Datum)? ²		18.03.2019	
Wann endet sie (Datum)?		03.06.2019	
Meine Funktion	Schulleitung	Externer Partner	Sonstige:
Klassenstufe	7-8		
Anzahl SuS ³	total: 15__ (davon weiblich:7__ Männlich: 8__)-		
Fach, Wochenlektionen, Inhalt	AG Medienschouts		
Besonderheiten der SuS	Heterogenes Leistungsniveau, unterschiedliche Lemmotivation, unterschiedliche technische Vorerfahrung		
Lernziel(e) der Unterrichtseinheit ggf. weitere Angaben (z. B. besondere Lehr-/Lernformen)	Fundierte Kenntnisse im Aufbau eines schulischen Netzwerkes, erste Erfahrungen im Peer-to-Peer-Learning		



Kraz 04.19